

GL250100-22 2022 - 2025	Prüfung der regionalen Anbaueignung von Deutschem Weidelgras	Landessortenversuch Deutsches Weidelgras WD PII.1
--	---	--

1. Versuchsfrage:

Prüfung der Anbaueignung von Deutsch Weidelgras-Sorten hinsichtlich Ausdauerfähigkeit, Ertrags- und Qualitätseigenschaften

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Sorte Stufen: 38	Versuchsorte Forchheim	Landkreis Erzgebirgskreis	Prod.gebiet V
--------------------------------------	----------------------------------	-------------------------------------	-------------------------

3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

Mindestteilstückgröße: Anlageparzelle: 13,56 qm
Ernteparzelle: 12,00 qm

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Jahr		2023	2024	2025
s % Restfehler	früh	5,7	3,3	2,3
	mittel	5,9	3,5	4,7
	spät	5,9	3,5	4,7

5. Versuchsergebnisse

Trockenmasseertrag (dt/ha) frühe Sorten

Sorte	TM-Gesamtertrag 2023		TM-Gesamtertrag 2024		TM-Gesamtertrag 2025		TM-Gesamtertrag	
	1. Nutzungsjahr		2. Nutzungsjahr		3. Nutzungsjahr		Mittelwert	
	6 Schnitte		5 Schnitte				2023 - 2025	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Giant (t, VGL)	119,1	104	90,1	106	90,1	106	99,8	105
Cooky t	117,1	102	87,3	103	87,0	102	97,1	102
Soronia t	118,3	103	82,7	97	89,0	105	96,6	102
Arvicola (t, VRS)	119,1	104	83,7	99	84,7	100	95,9	101
Araias	112,3	98	82,9	98	79,6	94	91,6	96
SZS Flavoury	103,1	90	83,2	98	79,4	93	88,6	93
Mittelwert gesamt	114,8	100	85,0	100	84,9	100	94,9	100
Mittelwert VRS	119,1		83,7		84,7		95,9	
GD 5% (zwischen den Sorten)	9,7	8,5	4,2	5,0	3,4	4,0	5,3	5,5

VRS: Verrechnungsorte

VGL: Vergleichssorte

t: tetraploid

GD: Grenzdifferenz

Im Jahr 2023 lag die Sorte SZS FLAVORY im Trockenmasse (TM)-Jahresertrag signifikant niedriger als die übrigen Sorten. Zum 1. Aufwuchs zeigt ARVICOLA (t) mit 55,3 dt/ha den höchsten und die Sorte SZS FLAVORY mit 39,4 dt/ha den niedrigsten TM-Ertrag.

Im Jahr 2024 erwies sich die Sorte GIANT (t) mit 90,1 dt/ha am signifikant stärksten im Vergleich zu den übrigen Sorten. Zum ersten Aufwuchs ist ARVICOLA (t) mit 26,0 dt/ha signifikant besser als die übrigen Sorten. Dafür ist ARVICOLA beim 2. Aufwuchs deutlich schlechter und liegt im Gesamtertrag nur im Mittelfeld.

Im Jahr 2025 waren die diploiden Sorten SZS FLAVORY und ARAIAS am signifikant schlechtesten. GIANT (t) erzielte den höchsten Gesamt-TM-Ertrag. GIANT (t) hatte einen unterdurchschnittlichen Ertrag zum ersten Aufwuchs, lag aber zum zweiten Aufwuchs mit Abstand an der Spitze. Zum ersten Aufwuchs erzielten die Sorten SORONIA (t) und ARVICOLA (t) den signifikant höchsten TM-Ertrag. ARVICOLA (t) schwächelte erneut beim 2. Aufwuchs.

Im Mittel aller Jahre erzielte die Sorte GIANT (t) das beste Ergebnis. SZS FLAVORY war signifikant schlechter als die Sorten ARVICOLA (t), SORONIA (t), COOKY (t) und GIANT (t). Die diploiden Sorten schnitten im Gesamtertrag schlechter ab als die tetraploiden Sorten.

Es gibt signifikante Unterschiede zwischen den Gesamterträgen der einzelnen Jahre.

Trockenmasseertrag (dt/ha) mittlere Sorten

Sorte	TM-Gesamtertrag 2023		TM-Gesamtertrag 2024		TM-Gesamtertrag 2025		TM-Gesamtertrag	
	1. Nutzungsjahr		2. Nutzungsjahr		3. Nutzungsjahr		Mittelwert	
	5 Schnitte		4 Schnitte		4 Schnitte		2023 - 2025	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Caritou t	142,6	105	103,3	101	114,1	108	120,0	105
Explosion t	144,3	107	106,8	105	105,9	100	119,0	104
Bellator t	142,7	105	99,9	98	111,1	105	117,9	103
Garbor t (VGL)	138,4	102	104,9	103	108,1	102	117,1	102
Botond t	135,3	100	107,9	106	106,1	100	116,4	102
Barmazing	140,9	104	103,5	101	104,7	99	116,4	102
Baranova t	136,0	101	101,5	99	110,4	104	116,0	101
Izangal	133,8	99	107,4	105	104,8	99	115,4	101
Triwarwic t	136,8	101	97,2	95	110,2	104	114,7	100
Zambezi t	131,6	97	102,3	100	109,0	103	114,3	100
Activa t (VRS)	136,7	101	101,6	100	104,1	98	114,1	100
Melgrappa t	133,8	99	104,6	102	103,8	98	114,0	100
Wakte	135,9	100	101,6	100	102,3	97	113,3	99
Barriot	133,3	99	101,6	100	103,1	97	112,7	99
Agaska	129,9	96	101,1	99	106,4	101	112,4	98
Tribal t (VGL)	130,1	96	103,5	101	103,1	97	112,2	98
Fabiola	135,0	100	100,3	98	100,7	95	112,0	98
Mitch	130,2	96	95,5	94	102,0	96	109,2	95
Indicus 1 (VRS)	123,8	91	94,0	92	101,0	95	106,3	93
Mittelwert gesamt	135,3	100	102,0	100	105,8	100	114,4	100
Mittelwert VRS	130,2		97,8		102,6		110,2	
GD 5% (zwischen den Sorten)	11,4	8,4	4,1	4,9	7,1	6,7	6,9	6,1

Im Jahr 2023 gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Sorten. Der erste Aufwuchs dominiert den Jahresertrag. Hier belegt die Sorte EXPLOSION (1) den vordersten und die Sorte INDICUS 1 den hintersten Platz.

Im Jahr 2024 gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Sorten. BOTOND (t) und IZANGAL erzielten die höchsten TM-Erträge, INDICUS 1 den niedrigsten TM-Ertrag. Der erste Aufwuchs dominiert den Jahresertrag. Beim 1. Schnitt schnitten die Sorten TRIBAL (t), EXPLOSION (t) und BOTOND (t) am besten ab, die Sorte INDICUS 1 am schlechtesten.

Im Jahr 2025 erzielte die Sorte Caritou (t) den höchsten TM-Jahresertrag. Die Sorten FABIOLA und INDICUS 1 liegen abgeschlagen auf dem letzten Platz. Der erste Aufwuchs dominiert den Jahresertrag. Der erste Aufwuchs weist signifikante Unterschiede auf, wobei die Sorten CARITOU (t) und BELLATOR (t) den signifikant höheren TM-Ertrag erzielten als INDICUS 1, IZANGAL, BARMAZING, WAKTE und MELGRAPPA (t).

Im Mittel aller Jahre schnitt die Sorte CARITOU (t) mit 120,0 dt/ha Jahres-TM-Ertrag am besten ab, die Sorte INDICUS (t) erzielte mit 106,2 dt/ha den niedrigsten Jahresertrag. Die Jahre unterscheiden sich im Jahresertrag signifikant.

Trockenmasseertrag (dt/ha) späte Sorten

Sorte	TM-Gesamtertrag 2023		TM-Gesamtertrag 2024		TM-Gesamtertrag 2025		TM-Gesamtertrag	
	1. Nutzungsjahr		2. Nutzungsjahr		3. Nutzungsjahr		Mittelwert	
	5 Schnitte		4 Schnitte		4 Schnitte		2023 - 2025	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Barsteiner (VGL)	120,5	93	85,8	93	82,7	89	96,4	92
Barclima t	126,0	97	95,6	104	103,3	111	108,3	103
Donner	127,3	98	91,4	99	91,5	98	103,4	98
Nashota t	136,3	105	94,3	102	95,7	102	108,7	104
Redding	124,6	96	88,1	96	92,5	99	101,7	97
Barpasto t (VRS)	121,5	94	86,2	94	90,6	97	99,5	95
Salvina t	137,6	106	99,7	108	98,6	106	111,9	107
Makura	125,9	97	93,1	101	94,2	101	104,4	99
Meljam	135,3	104	94,8	103	92,9	99	107,7	103
Barmigo t	131,8	102	91,4	99	96,2	103	106,5	101
Chevalier t	132,0	102	90,6	98	96,6	103	106,4	101
Novello t	138,0	107	102,3	111	95,6	102	112,0	107
Rossimonte	127,6	98	84,4	92	83,7	90	98,6	94
Mittelwert gesamt	129,6	100	92,1	100	93,4	100	105,0	100
Mittelwert VRS	121,5		86,2		90,6		99,5	
GD 5% (zwischen den Sorten)	7,5	5,8	3,8	5,1	5,1	5,4	7,4	7,1

Im Jahr 2023 sind die Sorten NOVELLO (t) und SALVINA (t) signifikant besser als die Sorten BARSTEINER, BARPASTO (t) und REDDING. Der 1. Schnitt dominiert den Jahrestrockenmasseertrag. Es gibt signifikante Unterschiede zwischen den Sorten. So sind SALVINA (t), NASHOTA (t), NOVELLO (t), MELJAM und CHEVALIER (t) signifikant besser im TM-Ertrag als BARSTEINER, BARPASTO (t), MAKURA und ROSSIMONTE.

Im Jahr 2024 sind die Spitzenreiter NOVELLO (t) und SALVINA (t) signifikant besser als ROSSIMONTE. Beim ersten Aufwuchs konnte sich BARCLIMA (t) durchsetzen und erzielte den höchsten TM-Ertrag. ROSSIMONTE liegt weiterhin auf dem letzten Platz.

Im Jahr 2025 sind die Unterschiede zwischen den Sorten nur gering. Lediglich ROSSIMONTE und BARSTEINER erzielten mit unter 90 dt/ha einen deutlich niedrigeren TM-Ertrag. Nur BARCLIMA (t) ist signifikant besser im TM-Ertrag als ROSSIMONTE und BARSTEINER. Beim ersten Aufwuchs schneiden NASHOTA (t) und CHEVALIER (t) am besten ab, ROSSIMONTE und REDDING am schlechtesten.

Im Mittel aller Jahre gibt es deutliche signifikante Unterschiede. So erzielten NOVELLO (t) und SALVINA (t) einen signifikant höheren TM-Ertrag als die auf den hinteren Rängen befindlichen Sorten REDDING, ROSSIMONTE, BARPASTO (t) und BARSTEINER. BARCLIMA (t) erzielte zwar zum 1. Aufwuchs über alle Jahre den höchsten TM-Ertrag, liegt aber im Jahresertrag nur im Mittelfeld.

Es gibt einen signifikanten Jahreseffekt. Der Jahresertrag von 2023 ist signifikant höher als der von 2024 und 2025.

Der 1. und 2. Schnitt verlaufen nur bei den frühen Sorten gegenläufig. Nur bei den frühen Sorten hat auch der 2. Schnitt einen maßgeblichen Einfluss auf den Jahresertrag. Ist der TM-Ertrag zum 1. Schnitt sehr gut, ist er zum 2. Schnitt meist schwächer und umgekehrt. Bei den mittleren und späten Sorten dominiert der 1. Aufwuchs.

Wetter und Kommentare

2023

Der regenreiche September 2022 sorgte für optimale Auflaufbedingungen. Der Oktober zeigte sich zu warm mit ungewöhnlich milden Nächten. Es gab reichlich Sonnenschein, aber nur wenig Niederschlag. Am 28.10.2022 erfolgte ein Schröpfungsschnitt. Am 3.11.2022 erfolgte eine Schwefeldüngung mit Schiefer's Schwefellinsen in Höhe von 30 kg/ha (entspricht 26 kg S/ha), unter anderem zur Wildschweinabwehr. Der Dezember 2022 zeigte sich zeitweise frostig, ging dann aber in eine sehr milde Phase über, die bis Mitte Januar anhielt. Kältere Luft sorgte danach für Schnee. Ab 21.1.2023 gab es bis Mitte Februar eine geschlossene Schneedecke. Es wurde kein Schneeschimmel beobachtet. Den März kennzeichnete eine Achterbahnfahrt der Temperaturen. Insgesamt erwies er sich als sonnenarm, mild und sehr niederschlagsreich. Der Vegetationsbeginn war am 24.3.2023.

Im April gab es nächtlichen Bodenfrost, wenig Sonne, längere kühle Phasen und reichlich Niederschlag. Die niedrigen Temperaturen ließen das Wachstum nur langsam in die Gänge kommen.

Der Mai gestaltete sich mild bei zu wenig Niederschlag. In der Nacht vom 22. zum 23.5. gab es Gewitter mit Regen und starkem Wind. Dieser verursachte bei den mittleren und späten Sorten starkes Lager.

Der Juni zeigte sich sonnenscheinreich und warm. Es fielen 87,3 mm Niederschlag bei ungleichmäßiger Verteilung über den Monat. Aufgrund einer längeren Trockenphase im Juli ging der 3. Aufwuchs sehr schnell in die generative Phase.

Im August fiel reichlich Niederschlag. Der September hingegen ergab viele Tage mit ca. 25 °C, wenig Niederschlag, aber viel Sonnenschein. Der Oktober war sehr regenreich. Der 6. Schnitt der frühen und mittleren Sorten erfolgte am 17.10.2023 als Schröpfungsschnitt.

Der Versuch ging mit einem sehr guten und dichten Bestand mit wenig Lücken und wenig Verunkrautung in den Winter.

2024:

Der November 2023 war ein verregneter Monat. Ab 25.11.2023 bis 9.12.2023 lag eine geschlossene Schneedecke mit ca. 20 cm. Danach wurde es milder. Die Höchstwerte schwankten meist zwischen 2 und knapp 12 °C. Zudem waren die Nächte mild und meist frostfrei. All diese Faktoren führten dazu, dass der Dezember überdurchschnittlich warm endete mit einer Niederschlagsmenge von 114,7 mm Niederschlag (lj. Ø 62 mm).

Im Januar 2024 gab es zeitweise viel Schnee, aber auch frühlingshafte Temperaturen. Vom 16. bis 21.01.2024 lag eine geschlossene Schneedecke, die jedoch nur von kurzer Dauer war. Danach wurde es wärmer.

Der Februar war ungewöhnlich mild und frostfrei bei einer mageren Sonnenscheinbilanz.

Es traten keine Schäden durch Kahlfrost und Schneeschimmel auf. Es waren keine großen Sortenunterschiede nach Winter vorhanden. Der Vegetationsbeginn war am 17.03.2024

Der März war ebenfalls mild, sonnig und viel zu trocken mit nur 18,7 mm. Die Bestände sahen sehr gut aus.

Das bis Mitte April sehr warme Wetter sorgte weiterhin für eine ungewöhnlich rasches Pflanzenwachstum. Zur Monatsmitte kam es mit einer Kaltfront zu einem deutlichen Wetterumschwung. Es stellte sich typisches Aprilwetter mit Regen-, Schnee- und Graupelschauern ein. Für die Natur waren diese Nachtfröste ein erheblicher Dämpfer. Zum Monatsende wurde es wärmer.

Durch vorangegangene Kälteperioden mit Nachtfrösten waren die Blattspitzen erfroren (braun + trocken). Eine termingerechte Ernte war durch den niederschlagsreichen Mai bei der späten Reifegruppe leider nicht gegeben. Die Flächen waren nicht befahrbar. Trotz der Niederschläge trat kein Lager auf. Der Juni war mild und zu trocken. In der zweiten Woche des Monats zeigte sich auch die Schafskälte mit einstelligen Tiefstwerten.

Zum 2. Schnitt war eine zunehmende Verunkrautung, besonders mit Weißklee und Löwenzahn, zu beobachten. Der Juli zeigte sich warm mit gelegentlichen Niederschlägen. Der August war überdurchschnittlich warm mit viel Sonnenstunden und ca. 69 mm Regen, ungleichmäßig über den Monat verteilt.

Der September 2024 überraschte in der 1. Woche mit hochsommerlichen Temperaturen. Danach schlug das Wetter um. Es gab heftigen Regen. Es war ein warmer, außergewöhnlich niederschlagsreicher und sonniger September mit 153 mm Niederschlag.

Der Oktober 2024 startete sehr wechselhaft und es regnete häufig. Erst in der 2. Monatshälfte kam es zu einer Wetterberuhigung mit trockenen Verhältnissen. Der Oktober war zu warm. Wegen der zunehmenden Verunkrautung wurde am 01.11.2024 eine Herbizidbehandlung mit Ranger 2,0 l/ha durchgeführt. Ebenfalls am 01.11.2024 erfolgte eine Schwefeldüngung mit Schiefer's Schwefellinsen in Höhe von 20 kg/ha (= 17,4 kg S/ha), unter anderem zur Wildschweinabwehr.

2025

In der ersten Novemberhälfte 2024 dominierte eine stabile Hochdrucklage mit trüben Tagen und über 12 °C. Die seit Mitte Oktober anhaltende niederschlagsarme bis trockene Witterung wurde ab der 2. Novemberhälfte von Niederschlägen abgelöst. Vom 18. bis 23.11.2024 lag eine dünne Schneedecke. Der Dezember 2024 brachte einen Mix aus frühlingshaft milder Luft und frostigen Phasen. Im deutlich zu trockenem Dezember 2024 fielen 38,7 mm Niederschlag.

Zu Beginn des Januars war das Wetter von Dauerregen über gefrierenden Regen bis zu starkem Schneefall geprägt. Danach wurde es ruhiger. Vom 11. bis 15. Januar lag eine geschlossene Schneedecke (10 bis 15 cm). Sonnenschein über Durchschnitt.

Der Februar 2025 war ein milder, sonniger und extrem trockener Monat mit nur 10,3 mm Niederschlag. Vom 13. bis 19.02.2025 lag eine geschlossene Schneedecke (ca. 5 cm). Der Vegetationsbeginn war am 11.03.2025. Der März 2025 war ein sehr milder, sonniger und viel zu trockener Monat mit nur 19 mm Niederschlag und 13 Nachtfrösten. Auch der April 2025 war ungewöhnlich warm, sonnig und mit insgesamt 27,6 mm Regen viel zu trocken.

Der Mai gab sich sehr wechselhaft. Von Hitze bis Frost und von sehr trockenen Phasen bis hin zu kräftigen Gewittern war alles dabei. Ein Großteil der Niederschläge fiel in der zweiten Monatshälfte. Am 28. Mai 2025 gab es Starkregen und Hagelschauer, der aber keine Schäden verursachte. Bei allen Sorten waren die Blattspitzen vertrocknet/braun als Folge kalter Nächte, teilweise mit Frost. Der 1. Schnitt erfolgte wegen Regen und Personalmangel zu spät - Pflanzen wurden von unten bereits gelb.

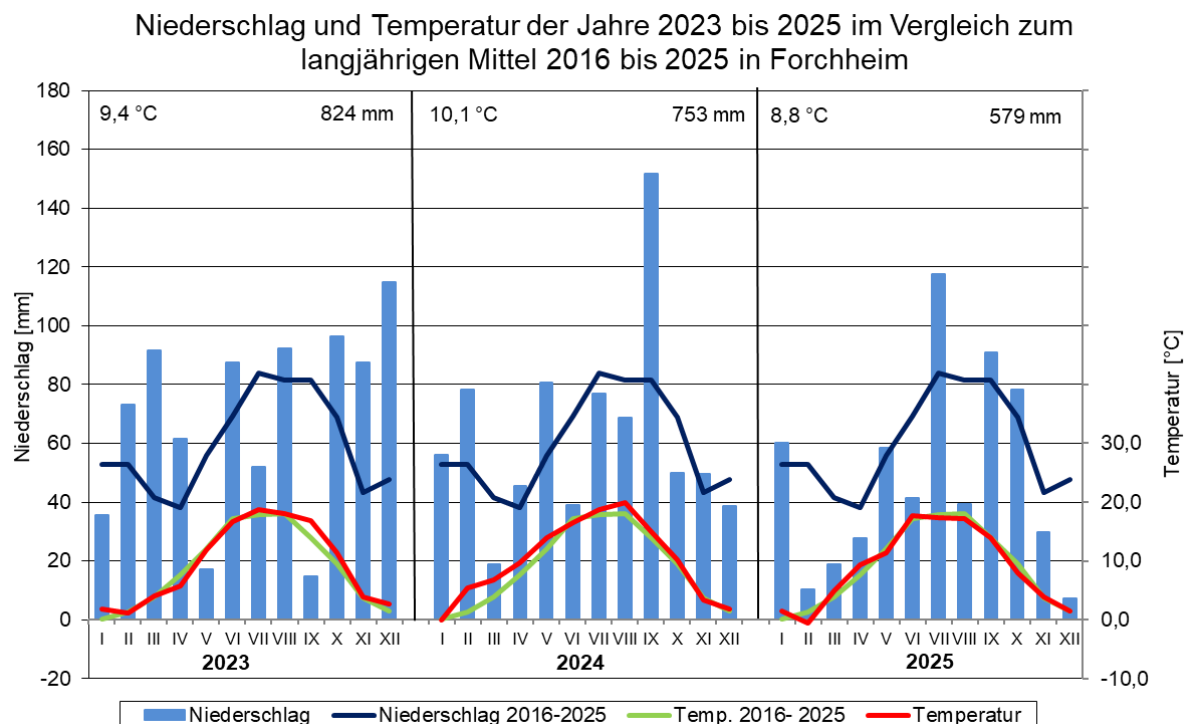
Der Juni zeigte sich hochsommerlich - außergewöhnlich warm, viel zu trocken und viel Sonne. Auf Hitze und Sonne am Anfang des Monats Juli folgte ein jäher Absturz. Der Juli 2025 war zu nass und etwas zu warm. Zudem schien weniger Sonne. Nachdem die heftige Hitzewelle zu Beginn des Monats beendet wurde, stellte sich in der Folge sehr unbeständiges und zu Schauern und teilweise unwetterartigem Gewitter neigendes Wetter ein. Es fielen 117,4 mm Niederschlag.

Im August führte eine Hitzewelle mit über 30 °C nochmals zu einer extremen Wärmebelastung. Der August 2025 war außergewöhnlich sonnig und deutlich zu trocken. Lediglich zu Monatsbeginn und zum Ende zogen Regenfälle durch. Der Niederschlag summierte sich auf nur 39,3 mm.

Der September 2025 war ein Monat großer Gegensätze. Kurz vor dem kalendarischen Herbstanfang brachte er noch einmal Spitzenwerte über 30 °C, seit dem 22.09. dominierten kühlere Temperaturen. Es gab 90,9 mm Niederschlag.

Der Versuch wurde planmäßig nach 3 Nutzungsjahren beendet.

Wetter



6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf

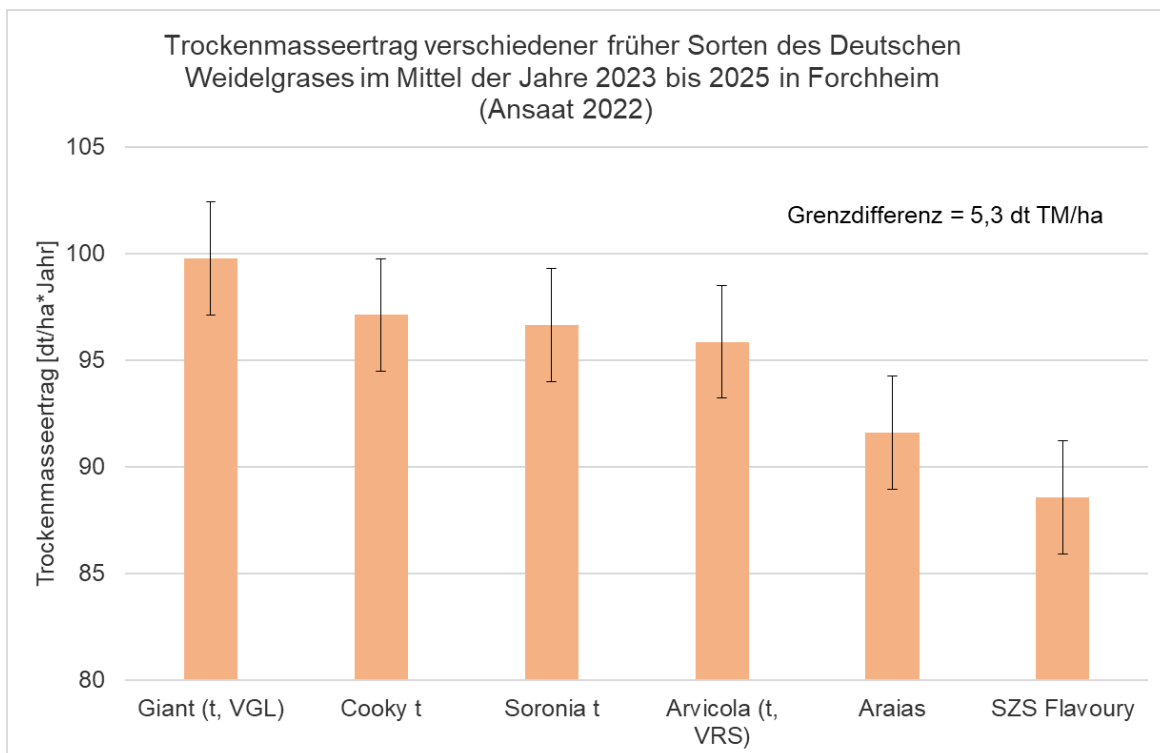
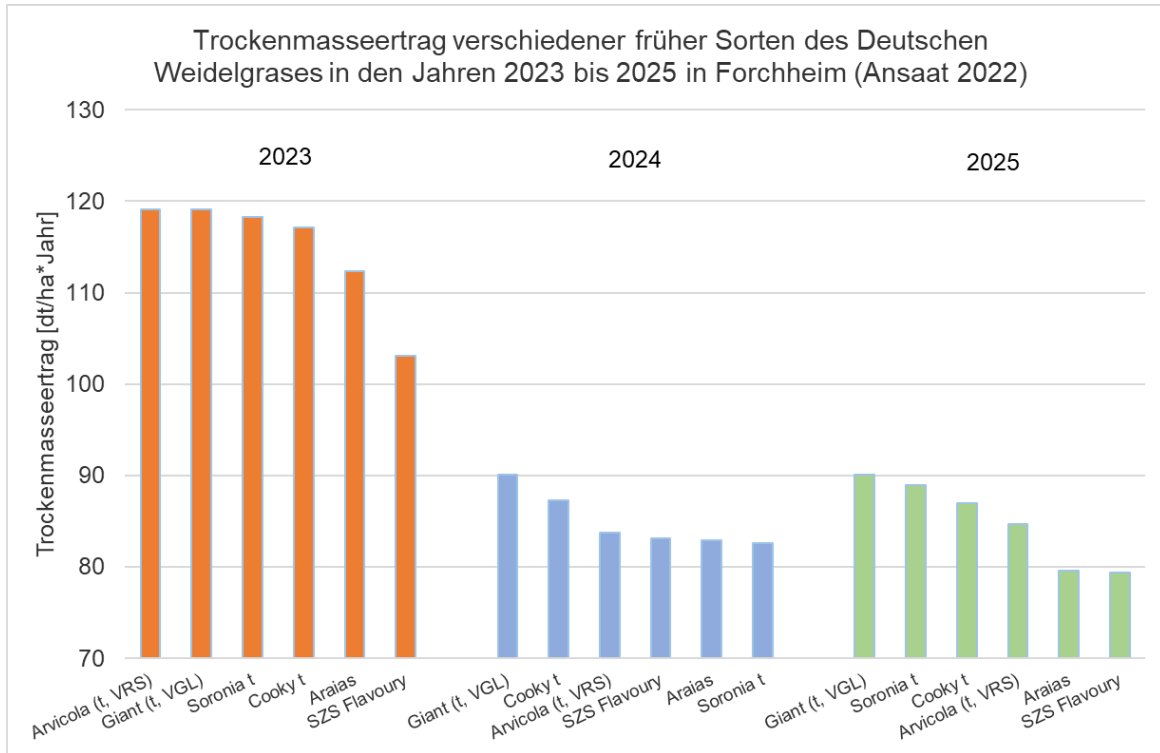
Der Einfluss des Wetters, insbesondere der Niederschlagsverteilung, hat einen großen Einfluss auf die Ertragsentwicklung.

Für eine Sortenempfehlung sind immer mehrere Standorte notwendig.

Die Landessortenversuche werden länderübergreifend (Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hessen) mit dem Verrechnungsmodell „Hohenheim-Gülzower Serienauswertung“ ausgewertet. Abgeschlossene Versuchsberichte können unter <http://www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/021755/index.php> eingesehen werden. Die Ergebnisse der Landessortenversuche sind Grundlage für die Erstellung der Sortenempfehlung für die Sächsischen Qualitäts-Saatmischungen für Ackerfutter.

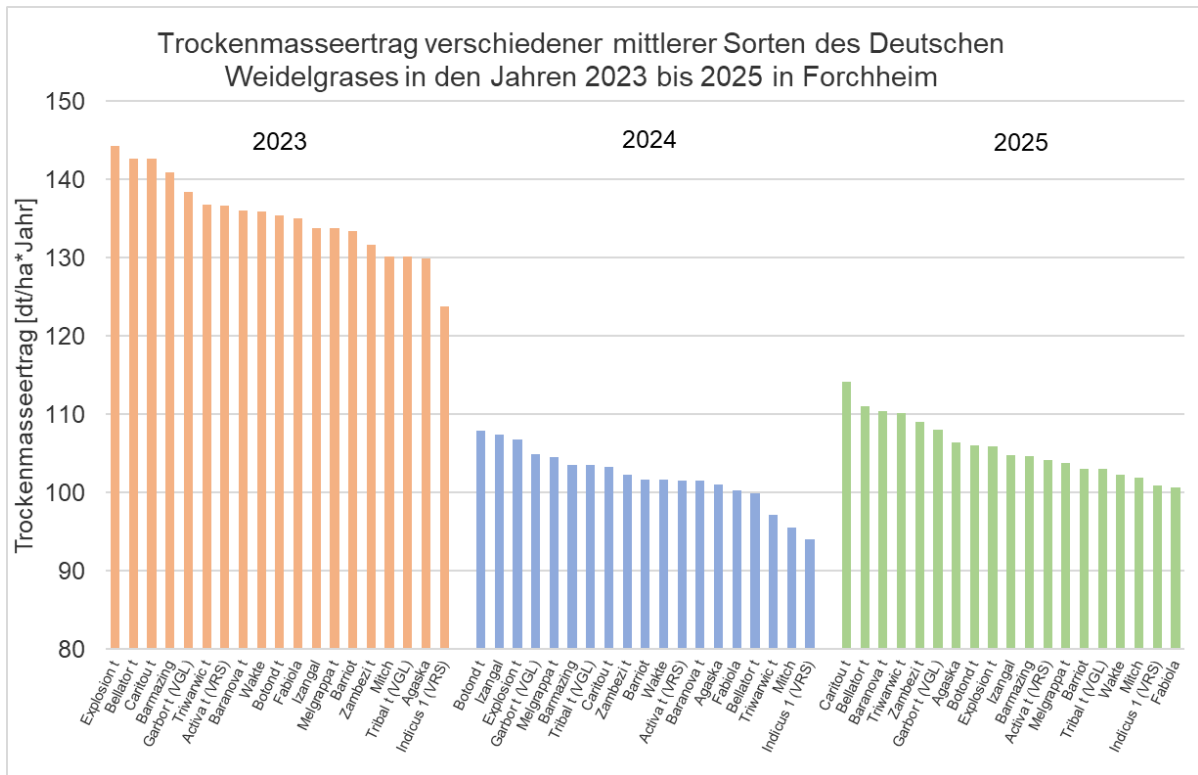
Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Referat: Bearbeiter:	Abt. Landwirtschaft 75 Grünland, Weidetierhaltung Frau Cordula Kinert	Versuchsjahr 2025
--	---	--	------------------------------

Ertrag
frühe Sorten

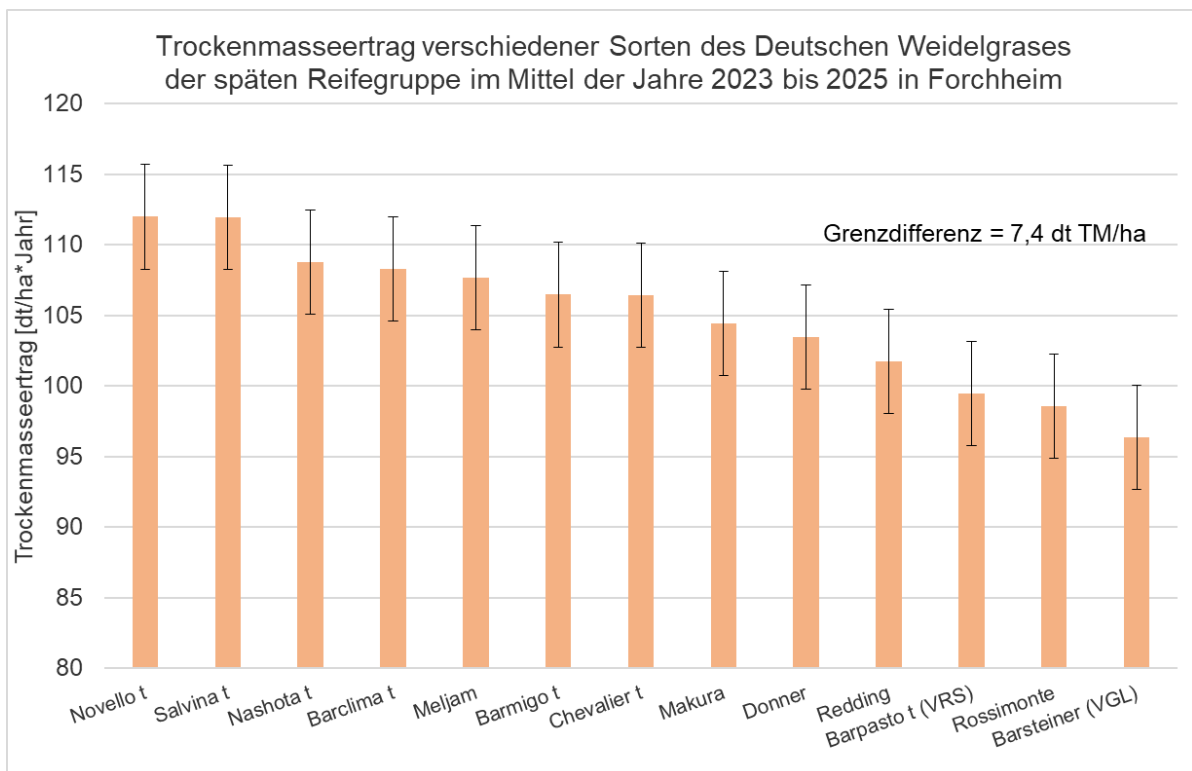
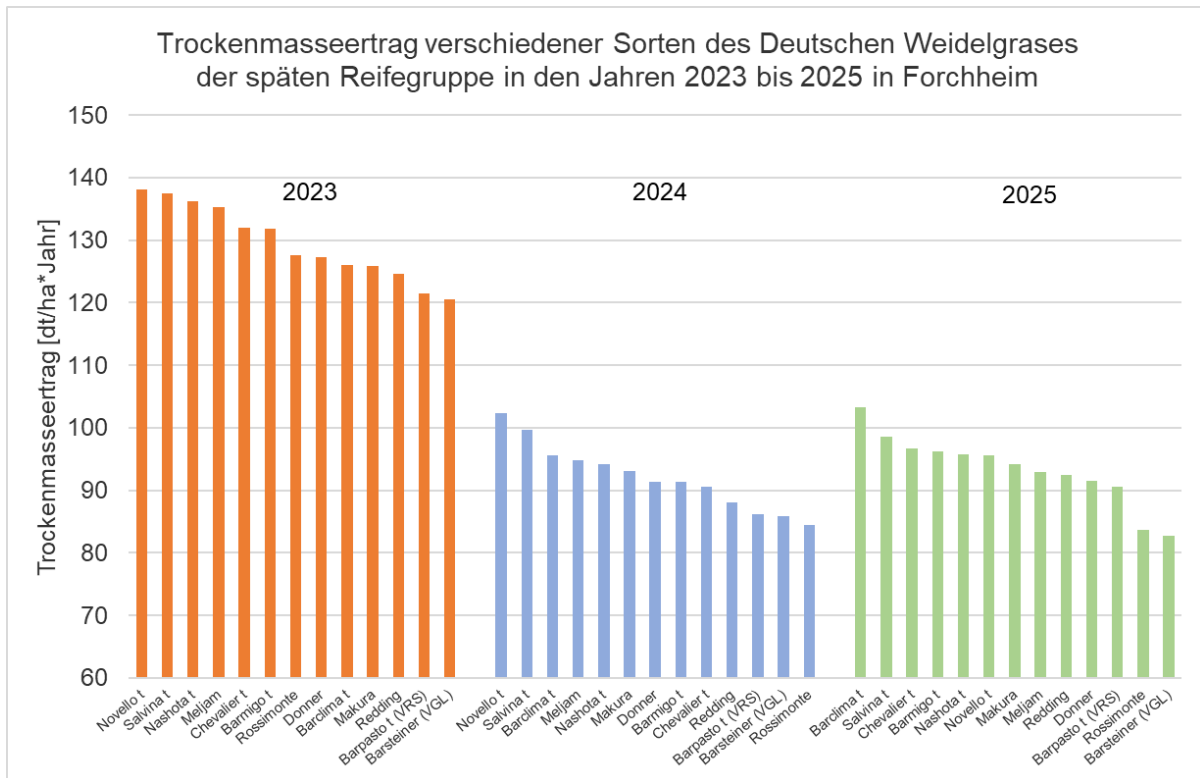


[zurück](#)

mittlere Sorten

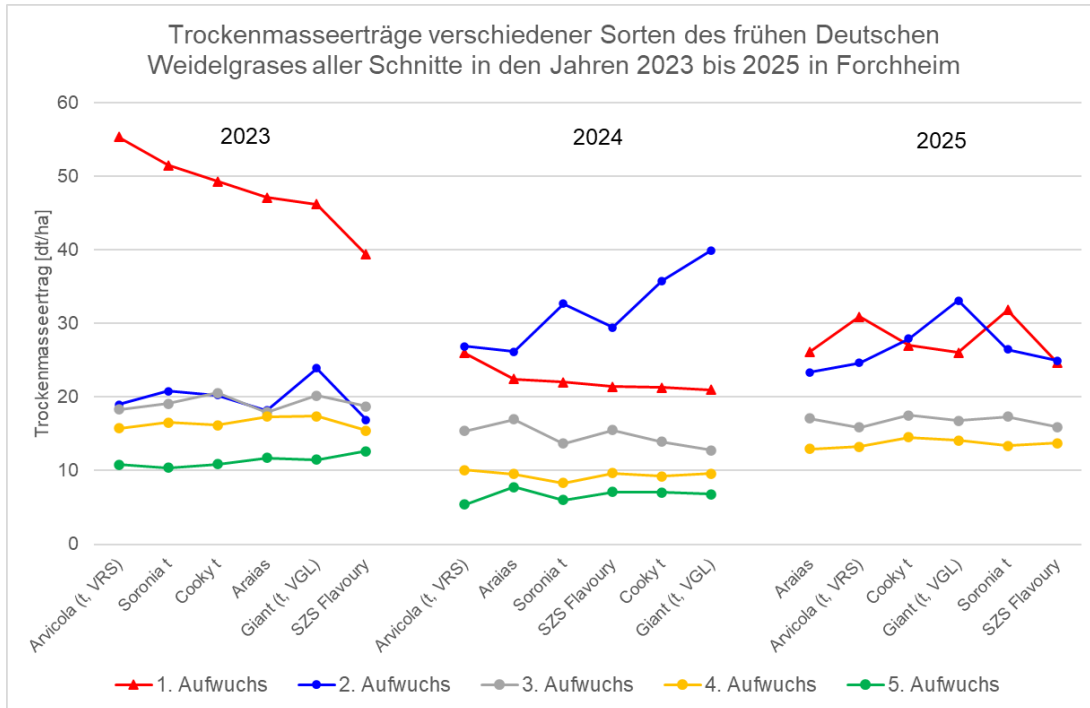


Späte Sorten

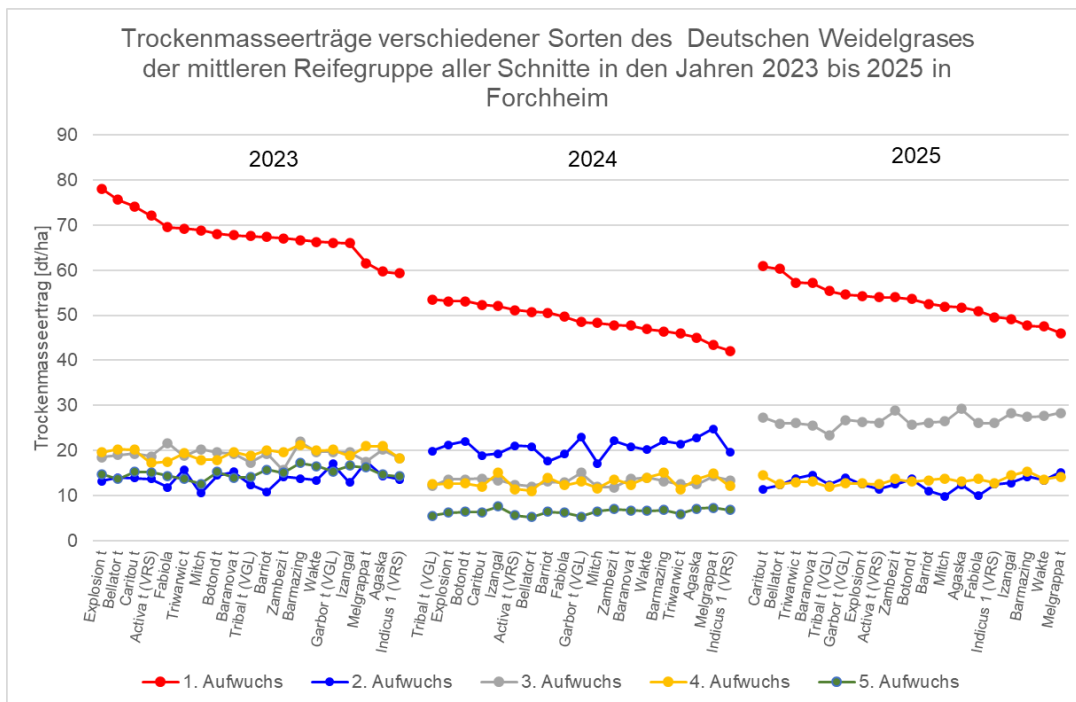


[zurück](#)

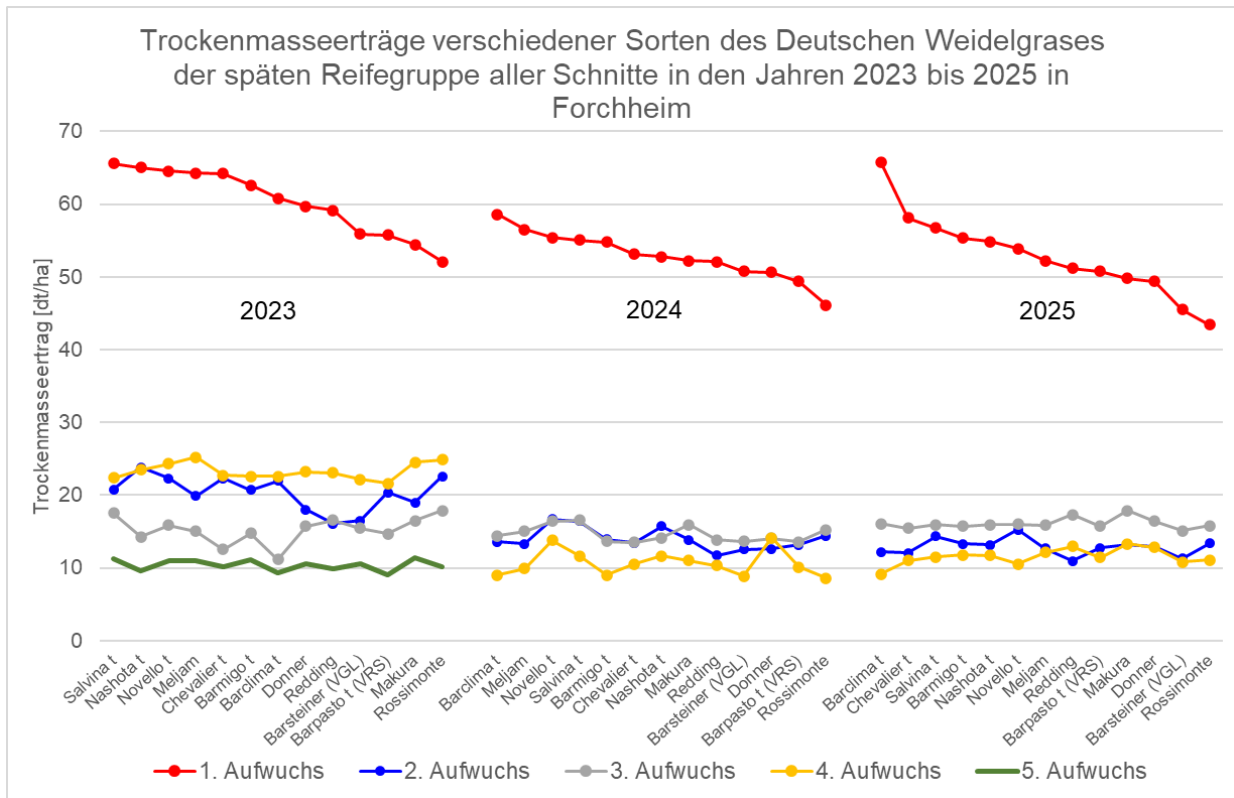
Aufwüchse Frühe Sorten



Mittlere Sorten



späte Sorten



[zurück](#)